

Vor 200 Jahren: Der berühmteste Winterhäuser wird geboren

Am 11. Dezember 1811 wird der Musikdirektor, Konzertmeister und Komponist Johann Valentin Hamm in Winterhausen geboren. Der hier wenig bekannte, aus einer alten Winterhäuser Familie stammende Hamm kann wohl als der berühmteste Winterhäuser überhaupt gelten. Seine Spezialität war die Komposition von Märschen. Davon sind mehrere hundert bekannt, einige davon werden noch heute in aller Welt gespielt.

Nach seinem Musikstudium wirkte Hamm seit dem Jahr 1838 in Würzburg als Musiklehrer. Ab 1842 war er zudem Mitglied des Würzburger Theaterorchesters, später wohl dessen Musikdirektor. Im Kurort Kissingen übernahm Hamm ab 1855 das Amt des Konzertmeisters des nur in der Sommersaison aufspielenden Kurorchesters.

Der russische Zar Alexander II. begeisterte sich bei einem seiner Aufenthalte in Bad Kissingen für die von Hamm komponierten Märsche. Dieser widmete dem Zaren daraufhin drei Jubelmärsche unter dem Titel „*Erinnerungen an Kissingen*“ und wurde mit einem Brillantring belohnt. Noch kurz vor seinem Tod am 21. Dezember 1874 komponierte er den „*Bismarck-Rettungs-Jubel-Marsch*“ aus Freude über das Misslingen des Attentats auf den Reichskanzler Otto von Bismarck während dessen Kuraufenthalts in Kissingen.

Werner Luksch hat über viele Jahre eine große Zahl von Informationen, Dokumenten und anderen Exponaten über Johann Valentin Hamm zusammengetragen, die in einer vom Verein für Ortsgeschichte geplanten Ausstellung über das Winterhäuser Musikleben gezeigt werden sollen.